

## Resolution

**Kreisverband Freiburg im Breisgau**

**Chantal Kopf**  
Kreisvorsitzende  
**Hubert Germann**  
Kreisvorsitzender

Rehlingstr. 16a  
79100 Freiburg  
Tel: +49 (761) 70 12 14  
Fax: +49 (761) 7 54 05  
kv@gruene-freiburg.de

Freiburg, 27. Februar 2019

## Dietenbach ökologisch und sozial machen!

Mit dem Ausgang des Bürgerentscheids zu Dietenbach gibt es von den Freiburger\*innen ein klares Votum und somit den klaren Auftrag, auf dem Dietenbachgelände einen sozialen und ökologischen Stadtteil zu entwickeln. Bündnis 90/Die Grünen Freiburg haben sich bereits im Herbst bei einer Mitgliederversammlung mit klarer Mehrheit für einen ökologischen und sozialen Stadtteil Dietenbach ausgesprochen.

Die Ziele, die wir damals in einer Resolution verabschiedet haben, gelten nach wie vor: Dietenbach muss ein ökologisches Vorbildprojekt werden, ein Plus-Energie-Stadtteil mit innovativem Verkehrskonzept. Und Dietenbach muss bezahlbaren Wohnraum schaffen, mindestens 50 Prozent geförderte Mietwohnungen und langfristigen Schutz bieten vor Spekulation durch Vergabe der städtischen Grundstücke in Erbpacht.

Wir haben Respekt vor denen, die sich gegen eine Bebauung ausgesprochen haben, weil sie ein Zeichen gegen Flächenverbrauch setzen wollten oder nicht glauben, dass es gelingen kann, in Dietenbach den bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, den Freiburg dringend benötigt. Wir laden die Gegner\*innen der Bebauung ein, sich nach diesem klaren Votum der Freiburgerinnen und Freiburger nun dennoch aktiv einzubringen, damit Dietenbach tatsächlich ein ökologisch und sozial beispielgebender Stadtteil wird. Wie Dietenbach genau aussehen wird, das entscheidet sich in den nächsten Jahren:

- Wir wollen ein Vermarktungskonzept, das die Akteure auf dem Wohnungsmarkt bevorzugt, die langfristig bezahlbaren Wohnraum garantieren und die nicht profitorientiert arbeiten. Denn Dietenbach soll zu einem Vorbild gemeinschaftlichen und gemeinwohlorientierten Bauens werden. Genossenschaften, Baugemeinschaften und Mietshäusersyndikatsprojekte unterstützen wir. Außerdem wollen wir die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugenossenschaft vorantreiben.

- Ein Preistreiber ist das Privateigentum an Grund und Boden. Wir wollen, dass Dietenbach zu einem Beispiel neuer Bodenpolitik wird - möglichst viel Grund soll in städtischer Hand bleiben und in Erbpacht vergeben werden.
- Die Klimakrise verlangt nach Antworten, wie nachhaltiges Leben in Städten zukünftig aussehen kann. Dietenbach kann – wie seinerzeit Vauban – diese Antworten geben und als erfolgreiches Beispiel dienen. Ganz Freiburg soll spätestens 2050 klimaneutral sein. Ein neuer Stadtteil muss daher aus unserer Sicht nicht nur klimaneutral, sondern ein Plus-Energie-Stadtteil werden. Außerdem wollen wir, dass Dietenbach bei der Verwendung von Holz als Baustoff Standards setzt und die Versiegelung der Flächen so sparsam wie möglich passiert. Um den ökologischen Charakter des Quartiers konkret erfahrbar zu machen, fordern wir, dass Dietenbach zum "essbaren Stadtteil" wird und möglichst viele Fassaden begrünt werden. Dafür werden wir uns im Gemeinderat einsetzen.
- Mobilität in der Stadt muss neu gedacht werden – weg vom privaten Auto hin zu klug vernetzter Mobilität mit Fahrrad, Car-Sharing, ÖPNV und Fußwegen, die so attraktiv ist, dass man das Auto nicht vermisst. Ein neuer Stadtteil bietet auch die Chance beispielgebend für die Logistik auf der letzten Meile zu sein. Wir wollen das Gespräch mit Post- und Paketdienstleistern suchen und innovative Konzepte ermöglichen. Insgesamt wollen wir, dass Dietenbach zu einem Musterbeispiel moderner Verkehrspolitik und möglichst autofrei wird.
- Vauban und Rieselfeld sind auch deshalb beliebte und gute Stadtteile geworden, weil die Bürger\*innenschaft frühzeitig in die Planung einbezogen wurde. Auch in die Konzeption Dietenbachs sind schon viele Ergebnisse der Bürger\*innenbeteiligung eingeflossen. Das muss fortgeführt werden.
- Stadt ist mehr als Wohnen. Dietenbach soll ein urbaner Stadtteil werden - mit allem, was zum Leben dazugehört und ein lebendiges Gemeinwesen im Quartier ermöglicht: Geschäften, Schulen, Kinderbetreuung, Kneipen und Platz für Jugend, Soziales, Sport und Kultur. Auch hierfür benötigt es ausreichend Flächen. Insbesondere Kitas und Schulinfrastruktur müssen in ausreichendem Maße mit dem neuen Stadtteil errichtet werden und bei Bedarf weiter wachsen können. Um allen Schüler\*innen einen kurzen Schulweg zu garantieren, setzen wir uns für eine Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe ein. Dietenbach soll ein inklusiver Stadtteil sein - für alle Menschen und barrierefrei.